

Die Pflasterer: Anwälte für den Naturstein

Es hat eine lange Tradition, das Weiterbildungsseminar des Verbandes Schweizerischer Pflasterermeister (VSP), das alljährlich im Waldstätterhof in Brunnen SZ stattfindet. Die «Anwälte für den Naturstein» (so Geschäftsführer Armin Seger) nahmen sich Mitte März erneut zwei Tage Zeit, um sich intensiv mit Fragen rund um ihre Tätigkeit auseinanderzusetzen.

Fachliche, rechtliche Aspekte und Berichte von besonders gelungenen Pflasterungen: Sie bildeten den gewohnten Rahmen auch des diesjährigen Weiterbildungsseminars, das der VSZ in Brunnen SZ durchführte.

Tipps und Informationen für Praktiker

Walter Gutjahr (Gutjahr innovative Bausysteme GmbH) stellte zum Auftakt der Tagung Bausysteme und Abdeckungen vor und zeigte Chancen auf, wie sie dauerhaft vor Ausblühungen, Verfärbungen und Frostfolgen geschützt werden können.

Interessant für den Praktiker hatte am ersten Seminartag auch SBV-Vizedirektor Heinrich Bütikofer zu bieten, der unter anderem Tipps zum Bauhandwerkerpfandrecht vermittelte, über die Zahlungsfristen im öffentlichen Beschaffungsrecht, über Ausschreibungen, Werkverträge und Wettbewerbsrecht referierte – alles ausführlich und möglichst praxisnah dokumentiert.

Neue Pflasterung in Fribourg – erfolgreiche Forschung

Michael P. Fritz, Professor für Architektur- und Kulturgeschichte an der Hochschule für Technik und Architektur in Fribourg, hat schon mehrmals vor dem VSP referiert. Grund bildete eine spannende Arbeit, die als Forschungsprojekt begann und in einer konkreten Umsetzung endete. Der Kunsthistoriker Michael P. Fritz untersuchte die Baugeschichte der alten Brunnengasse in der Friburger Altstadt – und daraus entstand letztlich die nun mit Erfolg abgeschlossene neue

Natursteinpflasterung für diese geschichtlich bedeutsame Strasse. Ein Paradebeispiel also für die angewandte Forschung.

Keine Kinderarbeit

Dass auch heisse Eisen angepackt werden, kam in der Präsentation von Martin Gassner und Heinecke Werner zum Ausdruck. Zum einen zeigte Martin Gassner, Akiuco Natursteine AG, Triesen FL, die Arbeitsweise in den für ihn arbeitenden Steinbrüchen in Vietnam auf. Er trat dabei mit Vehemenz dem in den Medien verbreiteten Vorwurf entgegen, bei der Gewinnung dieser Steine könnte Kinderarbeit eine Rolle spielen. «Ich war selbst schon in vielen Steinbrüchen in ganz Vietnam», berichtete Gassner, ausgebildet als Kaufmann und Sozialarbeiter und mit einer Vietnamesin verheiratet. «Manche waren nur zu Fuss durch den Dschungel kraxelnd oder über Stock und Stein per Töff erreichbar. Nie habe ich auch nur Anzeichen von Kinderarbeit oder sonstiger Ausbeutung angetroffen.»

Längerfristig kann solchen Vorurteilen nur entgegengewirkt

werden, garantieren entsprechende Labels eine korrekte Produktion. Heinecke Werner als Geschäftsführer von WiN=WiN Fair Stone Label berichtete über erste Erfolge des für die Natursteinbranche noch neuen Labels. Es umfasste internationale Sozial- und Umweltstandards und soll dem Käufer eine Produktion ohne Kinder- oder Zwangsarbeit sowie gute Bedingungen für die Mitarbeiter und eine definierte Rücksichtnahme auf die Umwelt garantieren.

Weitere Themen der Tagung betrafen Rinnen aus Polymerbeton im Aussenbereich, Dilatationsfugen bei Natursteinarbeiten sowie das Thema Baustellenentwässerung – und damit Umweltschutzfragen auf der Baustelle.

Erneut hat der VSP mit seiner Tagung ein gewollt breites Weiterbildungsfeld abgesteckt. Entsprechend gross war das Interesse, wie es sich unter anderem an den regen Diskussionen, aber auch an der beachtlichen Teilnehmerzahl ermassen lässt. *maw* ■



Michael P. Fritz: Angewandte Forschung in Fribourg.



Martin Gassner: Es gibt keine Kinderarbeit in vietnamesischen Steinbrüchen.



Stellte das Fair Stone Label vor: Heinecke Werner.

Gut besucht wie stets: das Weiterbildungsseminar des VSP in Brunnen SZ.

Fotos: Martin A. Walsler



Mieten Sie mich!

«Kurz- oder Langzeitvermietung»



Über 100 Mietetapler
am Lager
Hubkraft 1,5 – 10 Tonnen
Elektr. Diesel Benzin
Verlangen Sie unsere
günstigen Konditionen
Anruf genügt –
Stapel kommt!

U max urech

Lager- und Fördertechnik

CH-5606 Dintikon Tel. 056 616 70 10
www.max-urech.ch Fax 056 616 70 20